

## Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2011 und 1. Quartal 2012

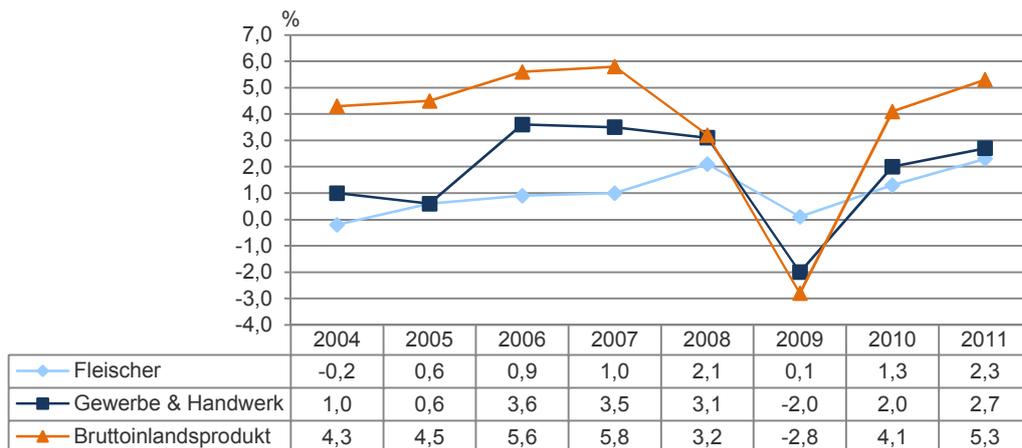
*Branche: Fleischer <sup>1)</sup>*

### 1 Ergebnisse 2011

#### 1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 44 % der Betriebe meldeten für 2011 Umsatzsteigerungen gegenüber 2010 um durchschnittlich 4,6 %,
- bei 46 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 10 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 3,7 %.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des Branchenumsatzes um 2,3 % (Vorjahr: +1,3 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 5,3 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2004 bis 2011, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

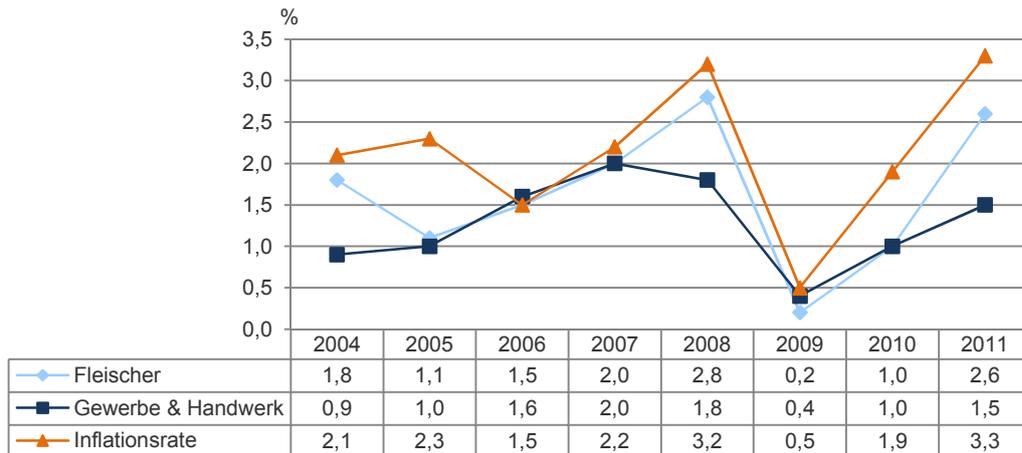
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

<sup>1)</sup> Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 127 Betrieben mit 1.404 Beschäftigten.

## 1.2 Preisentwicklung

- 66 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2011 verglichen mit 2010 erhöhen,
- bei 34 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- kein Betrieb musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2011 um 2,6 % erhöht (Vorjahr: +1 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2011 um 3,3 % (Inflationsrate).

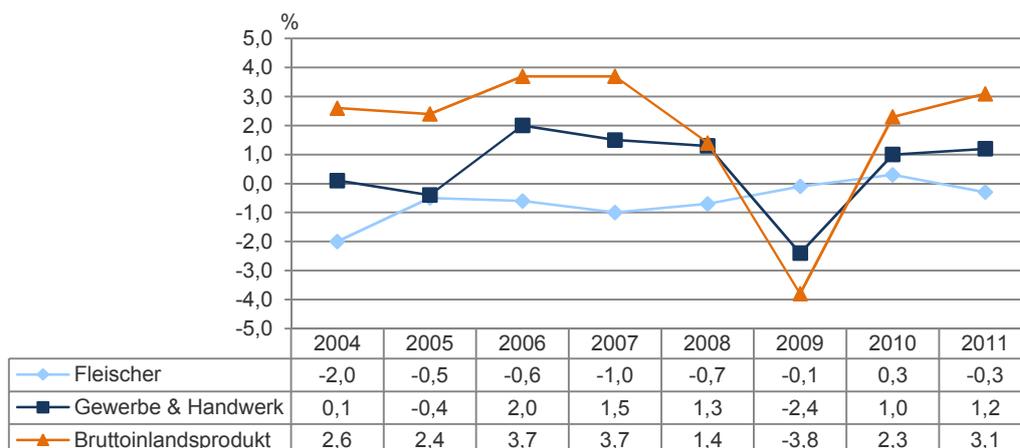


Preisentwicklung 2004 bis 2011, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

## 1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 0,3 % gesunken (Vorjahr: +0,3 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 3,1 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2004 bis 2011, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

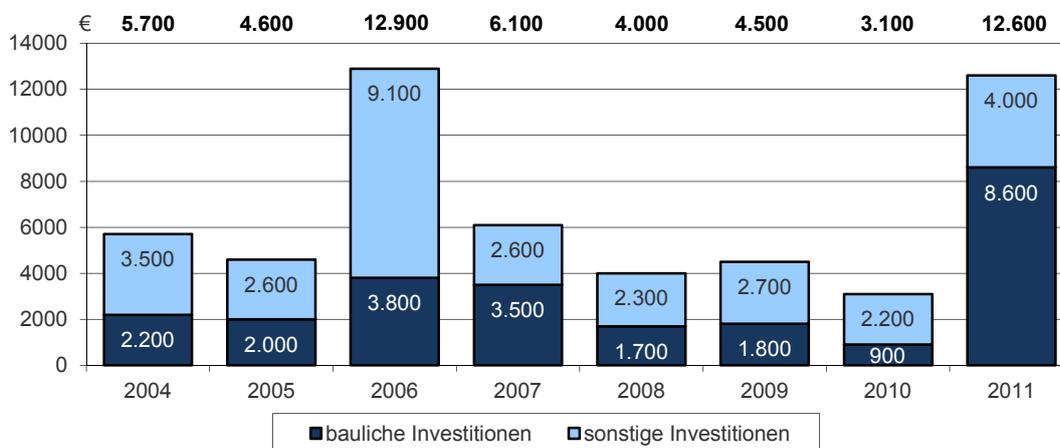
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

## 1.4 Exportquote

5,3 % des Gesamtumsatzes entfielen 2011 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 8,2 %. Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 11 % realisierten Umsätze mit Exporten, 89 % hatten 2011 keine Exportumsätze.

## 1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 12.600,- je Beschäftigten um 306 % mehr investiert als im Vorjahr (€ 3.100,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 8.600,- je Beschäftigten auf bauliche (2010: € 900,-) sowie € 4.000,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2010: € 2.200,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2004 bis 2011, gerundete Werte  
 Quelle: KMU Forschung Austria

2011 tätigten 61 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (50 %), 35 % waren Erweiterungsinvestitionen und 15 % Rationalisierungsinvestitionen.

## 1.6 Umsatz im 4. Quartal 2011 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Fleisch und Wurst	93	21	58	21
Großkundengeschäft	83	14	60	26
Partyservice	62	16	73	11
Imbiss	69	18	71	11
Handel m. sonst. Lebensm.	58	8	65	27

Quelle: KMU Forschung Austria

## 2 Ausblick 2012

### 2.1 Investitionsplanung

47 % der Betriebe planen, im Jahr 2012 Investitionen vorzunehmen.

- 17 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2011,
- 17 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 13 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2011.

### 2.2 Problembereiche

- 69 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 24 % durch Fachkräftemangel,
- 14 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- 14 % durch Lehrlingsmangel und
- 1 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Preiskonkurrenz	77	82	66	73	69	71	80	69
Fachkräftemangel	23	19	17	21	17	21	25	24
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	20	21	15	17	22	19	16	14
Lehrlingsmangel	6	11	7	7	9	8	9	14
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	6	5	3	7	8	6	5	1

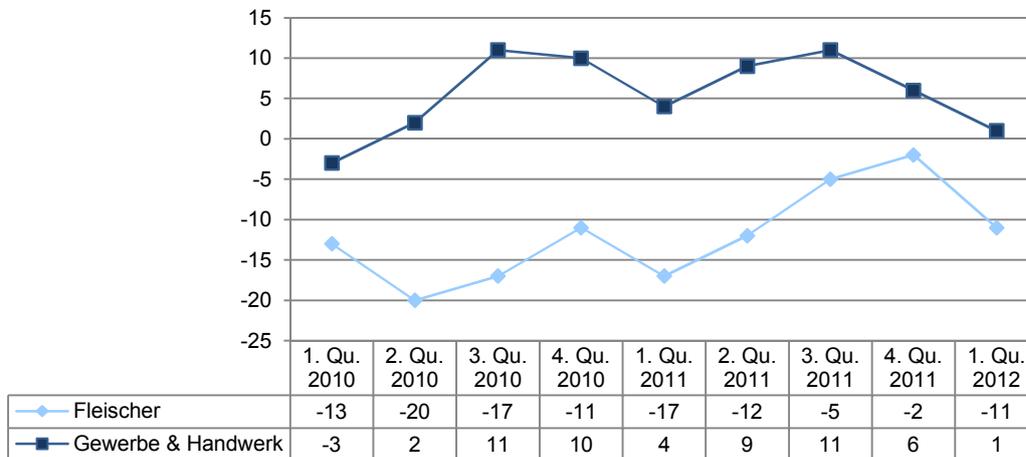
Quelle: KMU Forschung Austria

## 3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2012

### 3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 11 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 67 % mit "saisonüblich" und
- 22 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -11

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



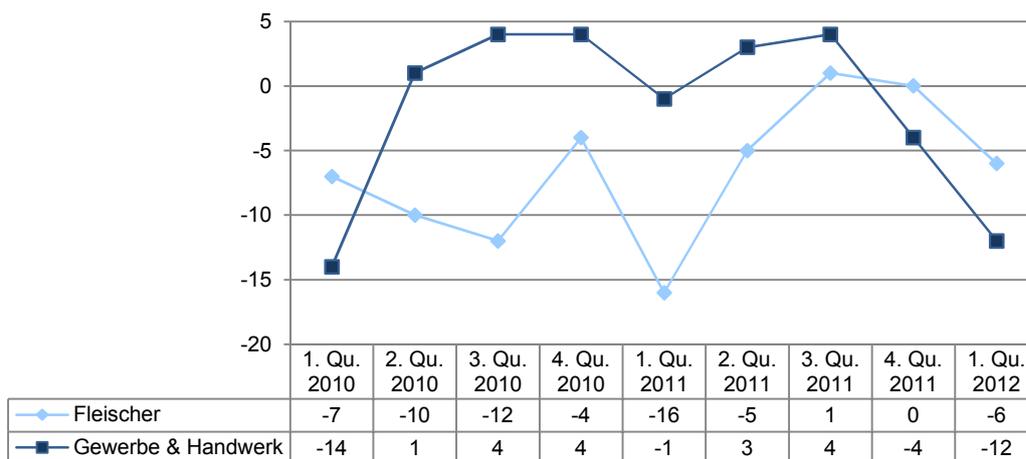
Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2010 bis 1. Quartal 2012

Quelle: KMU Forschung Austria

### 3.2 Umsatzentwicklung

- Für das 1. Quartal 2012 meldeten 9 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2011,
- 76 % keine Veränderung und
- 15 % Umsatzrückgänge.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzügl. Umsatzrückgängen): -6

Die Situation ist demnach besser als im Vergleichsquarter des Vorjahres.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2010 bis 1. Quartal 2012

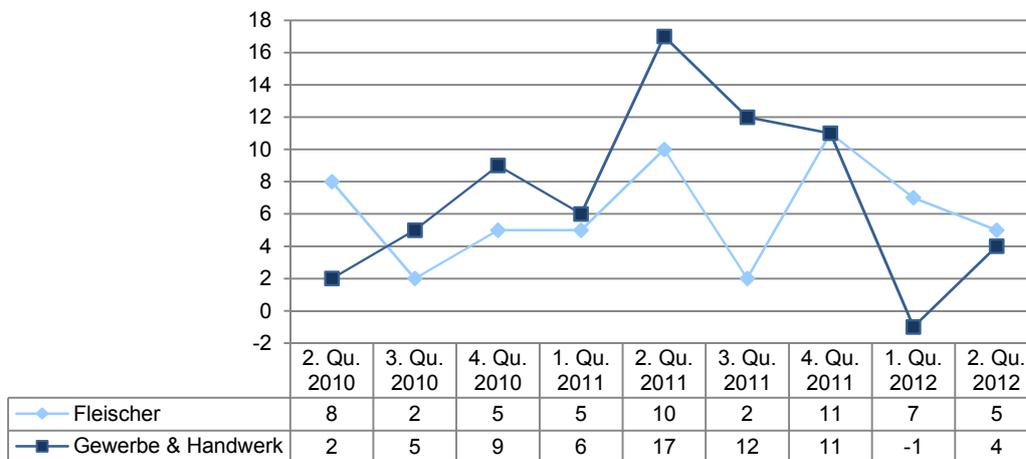
Quelle: KMU Forschung Austria

## 4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2012

### 4.1 Umsatzerwartungen

- Für das 2. Quartal 2012 prognostizieren 16 % der Betriebe, dass der Umsatz gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen wird,
- 73 % erwarten keine Veränderung und
- 11 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 5

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal abgenommen.

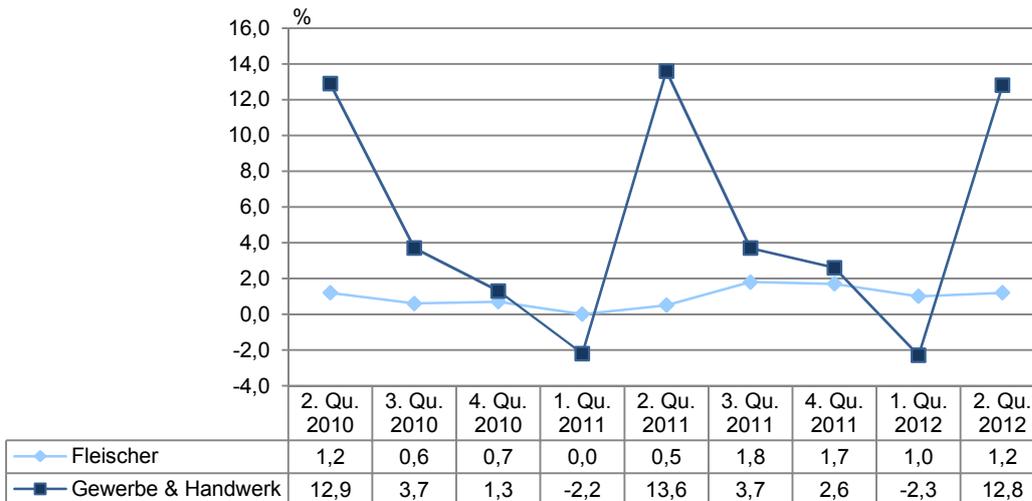


Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2010 bis 2. Quartal 2012  
Quelle: KMU Forschung Austria

## 4.2 Personalplanung

- 6 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2012 zu erhöhen,
- 92 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant zu halten und
- 2 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,2 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2010 bis 2. Quartal 2012  
Quelle: KMU Forschung Austria